

WBW Stadt Münster

Neubau einer Zweifachsporthalle am Standort der ehemaligen Sporthalle des SC Münster 08

Ausloberin:

Stadt Münster

-vertreten durch das Amt für Immobilienmanagement -Architektur und Projektsteuerung-

Albersloherweg 33

48155 Münster

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts

(16.08.2012 im Stadthaus III, Rotunde 6. OG)

Das Preisgericht tritt um 9:30 Uhr zusammen.

Für die Ausloberin begrüßt Herr Reinkemeier das Preisgericht.

Frau Carl stellt die Anwesenheit wie folgt fest:

Preisrichter

Helga Bennink

Vertreterin Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Prof. Herbert Bühler

Architekt, München

Edgar Drüge

Vertreter CDU-Fraktion

Christoph Ellermann

Architekt, Münster

Norbert Hoppermann

Architekt, Amt für Immobilienmanagement Münster

Christian Kuckert

Architekt, Münster

Jörg A. Michel

Architekt, Technischer Leiter Amt für Immobilienmanagement Münster

Kurt Pölling

Vertreter SPD-Fraktion

Alfons Reinkemeier

Stadtkämmerer, Dezernent für Finanzen, Beteiligungs- und Vermögensmanagement

Jürgen Reuter

Vertreter FDP-Fraktion und Architekt

Bernd Schirwitz

Leiter des Sportamtes

Michael Willnath für Raimund Köhn

Verwaltungsleiter des Sportamtes Münster

Stellv. Preisrichter

Eberhard Kleffner

Architekt, Münster

Georg Mümken

Architekt, Amt für Immobilienmanagement Münster

Sachverständige Beobachter (ohne Stimmrecht)

Thomas Werner

Amt für Immobilienmanagement, Infrastrukturelles Gebäudemanagement

Vorprüfer

Rudolf Koolwaay

Amt für Grünflächen und Umweltschutz Münster

Ingrid Kremer

Amt für Immobilienmanagement Münster / Projektleitung

Von den wahlberechtigten Preisrichtern wird Herr Ellermann zum Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Er nimmt die Wahl an und bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Der Vorsitzende bittet Frau Carl, als Vorprüferin auch das Protokoll zu führen.

Er weißt anschließend alle an der Sitzung des Preisgerichts beteiligten Personen nachdrücklich auf die Vertraulichkeit der Sitzung hin. Der Vorsitzende lässt sich darüber hinaus versichern, dass keiner der Anwesenden mit einem der teilnehmenden Architektinnen oder Architekten in dieser Angelegenheit während der Laufzeit des Wettbewerbs in irgendeinem Kontakt stand, der das Projekt betraf.

Darüber hinaus fordert er die Preisgerichtsmitglieder auf, während der Sitzung der Jury Spekulationen bzw. Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen. Er weißt in diesem Zusammenhang alle Anwesenden darauf hin, das Verfahren mit großer Sorgfalt und Objektivität zu führen. In diesem Zusammenhang wird von dem Vorsitzenden nochmals auf die rechtlichen Verpflichtungen aufmerksam gemacht, die die Ausloberin nach Anerkennung der RAW 2004 mit allen am Wettbewerb Beteiligten eingegangen ist.

Frau Carl erläutert den Vorprüfbericht.

Sie berichtet, dass alle 11 Arbeiten fristgerecht eingegangen seien und die Anonymität gewahrt wurde; die Arbeiten waren prüfbar.

Sie weist darauf hin, dass alle Arbeiten die Grenzen des B-Plans nach Norden überschritten haben, darüber hinaus verlassen drei Arbeiten das Baufeld nach Westen und eine Arbeit stockt den bestehenden Umkleidetrakt auf.

Das Preisgericht lässt sich von der Vorprüfung die eingereichten Arbeiten in einem informativen Rundgang wertfrei erläutern.

Im Anschluss diskutiert das Preisgericht die Beurteilungskriterien der Auslobung. Es wird noch einmal nachdrücklich auf die Wichtigkeit der Wirtschaftlichkeit bei der Erstellung und Unterhaltung der Sporthalle hingewiesen.

Im ersten wertenden Rundgang scheiden die Arbeiten 1008 und 1011 einstimmig aufgrund von städtebaulichen, funktionalen und gestalterischen Mängeln aus dem weiteren Verfahren aus.

Gegen 12.45 wird die Sitzung für eine Mittagspause unterbrochen.

Anschließend beginnt der zweite wertende Rundgang, in dem die Arbeiten intensiv diskutiert werden. Die Arbeiten 1003 (einstimmig), 1006 (9:3), 1007 (einstimmig) und 1009 (11:1) scheiden aus dem weiteren Verfahren aus.

1003

Durch die orthogonale Stellung der neuen Zweifachhalle zur bestehenden Dreifachhalle rückt die projektierte Halle unangenehm nahe an die Manfred-von-Richthofen-Straße, sowie an das benachbarte Großspielfeld heran. Das erklärte Ziel eines gemeinsamen Einganges/Foyers wird durch die zwei Eingänge verunklart.

1006

Die Arbeit zeigt eine Vielfalt an architektonischen Ansätzen. Das extravagante Vordach bestätigt sich nicht in einer entsprechenden Foyergestaltung. Die bodengleiche Verglasung an der Nordseite sowie die asymmetrische Anordnung der Dachoberlichter lassen Beeinträchtigungen im Spielbetrieb erwarten.

1007

Trotz der Eingriffe in das Bestandsfoyer bleibt die Erschließung beider Hallen kompliziert und unübersichtlich. Die komplette Verglasung der Nordseite der Sporthalle und der zweithöchste Kubaturansatz lassen eine wirtschaftliche Erstellung der Baumaßnahme nicht erwarten.

1009

Die Arbeit fällt zunächst durch eine sympathische Ausstrahlung auf. Bei genauer Betrachtung zeigt sich jedoch die Erschließung der Hallen unübersichtlich und über zwei Hubbühnen auch kompliziert. Die nördliche, ebenerdige Belichtungssituation wird sich im Spielbetrieb negativ auswirken.

Die Arbeiten 1001 (10:2), 1002 (11:1), 1004 (7:5), 1005 (7:5) und 1010 (11:1) verbleiben in der engeren Wahl.

1001

Der Entwurf überzeugt in seiner städtebaulichen Zuordnung. Die Höhenentwicklung in Bezug zum Bestand ergibt ein sympathisches Ensemble. Dies wird allerdings durch das im Verhältnis zum Gelände tieferliegende Hallenniveau erkauft.

Die barrierefreie Außenerschließung der Halle ist nicht dargestellt, jedoch möglich.

Durch geringfügigen Umbau des alten Eingangsbereiches entsteht ein großes Foyer mit guter Orientierbarkeit als sinnvoll nutzbares Gelenk zwischen den Hallen, gut geeignet für Verpflegung etc. bei Sportveranstaltungen.

Die Halle ist funktional gut organisiert. Besonders qualitativ ist die Galerie, die einerseits die Umkleiden übersichtlich erschließt, andererseits aber einen hohen Gebrauchswert für wartende Sportler, Eltern etc. darstellt. Sie wird durch ihre Übersichtlichkeit zum Element einer 'sozialen Kontrolle'.

Die Lichtverhältnisse in der Halle sind durch den gleichmäßig verteilten Lichteinfall günstig, müssen jedoch bei geteilter Halle durch einen entsprechenden Blendschutz (trotz Nordseite) reguliert werden, um Gegenlicht beim Spiel gegen die Stirnseite zu vermeiden.

Die nichtunterkellerten Bereiche (Untergeschoss) sind unwirtschaftlich und zu überplanen.

Trotz Absenkung und o. g. Problem ist die Gesamtkonzeption als wirtschaftlich zu bezeichnen.

1002

Die Arbeit ist insgesamt klar und einfach gegliedert und städtebaulich richtig gesetzt.

Durch das gewählte Niveau der neuen Eingangshalle auf dem Niveau der bestehenden Dreifachsporthalle wird eine barrierefreie Verbindung zwischen Alt und Neu erreicht; der hierfür erforderliche komplette Abriss des Bestands-foyers ist jedoch kostenintensiv. Dem gegenüber steht ein neuer, klar formulierter Eingangsbereich für beide Hallen als gemeinsamer, gut ablesbarer Eingang.

Das Raumprogramm ist insgesamt gut erfüllt. Kleinere Mängel sind mit geringem Aufwand zu beheben.

Die architektonische Gestaltung wird überwiegend positiv gesehen. Kritisch wird der voll verglaste Zugang zu den Umkleiden diskutiert. Hier wird auf den sommerlichen Wärmeschutz hingewiesen.

Die Fassaden erscheinen der Aufgabe angemessen und ermöglichen eine sehr gute Belichtung der Sportfläche.

Die Arbeit erscheint insgesamt in einem guten wirtschaftlichen Verhältnis.

1004

Städtebaulich überzeugt die Arbeit mit dem Vorschlag einer insgesamt neu zu gestaltenden Zugangssituation im Außenbereich mit einer Absenkung des Eingangsniveaus auf das Hallenniveau beider Sporthallen.

Die Anordnung des Hallenbaukörpers und des Umkleidetraktes erfolgt in Analogie zur bestehenden Halle und ermöglicht eine überzeugende Staffelung der Baukörper von der Manfred-von-Richthofen-Straße. Mit dem neu, um die vorhandene Eingangssituation angeordneten Zugangs- und Foyerbereich gelingt es, eine für beide Hallen optimale Zugangssituation zu schaffen, die auch eine barrierefreie Erschließung der vorhandenen Sporthalle ermöglicht.

Die innere Erschließung der Sporthalle ist funktions- und praxisgerecht.

Durch den positiv zu bewertenden Vorschlag der neuen Eingangssituation wird das zu realisierende Bauvolumen erhöht, was den Entwurf unwirtschaftlich werden lässt.

Die zurückhaltende Fassaden- und Detailgestaltung lässt eine wirtschaftliche Erstellung und Betrieb des Gebäudes erwarten. Die vorgeschlagene Fassadengestaltung des Umkleidetraktes und der Vorschlag der unregelmäßig angeordneten Belichtungsmöglichkeiten der Halle, sowie die asymmetrische Teilung der Sportfläche können jedoch nicht überzeugen.

1005

Die Teilnehmer der Tarnzahl 1005 haben die Wettbewerbsaufgabe mit einem eigenständigen Solitärgebäude mit Verbindungsgang gut gelöst. Der Umkleidetrakt ist funktional gut strukturiert. Die vorhandene Eingangshalle mit den WC-Anlagen bleibt weiterhin als Haupteingang bestehen und wird um weitere Nebenräume ergänzt.

Das vorgegebene Raumprogramm wurde in allen Teilen umgesetzt.

Kritisch wird die Erschließung aus der Eingangshalle für den Besucher bewertet, die Orientierung müsste verbessert werden. Ebenfalls bemängelt das Preisgericht die fehlende Adressbildung der Eingangssituation. Ob das Atrium zwischen dem Bestands- und dem Neubau so beibehalten werden sollte, müsste näher untersucht werden.

Der Entwurf stellt eine absolut wirtschaftliche Lösung dar, indem sowohl die BGF als auch der BRI im unteren Bereich liegen.

1010

Der Verfasser stellt die neue Halle parallel zur alten Sporthalle an die Manfred-von-Richthofen-Straße. Dadurch entsteht ein gefasster Vorplatz als Eingangsbereich für beide Hallen. Um das Eingangsniveau der vorhandenen Sporthalle zu erreichen wird der Freiraum im Zugangsbereich neu modelliert. Das vorhandene Foyer bleibt im Bestand erhalten. Der zentrale Eingang rückt zwischen Neu- und Altbau. Vom neuen zentralen Eingangsfoyer werden beide Hallen wie selbstverständlich und übersichtlich barrierefrei erschlossen. Außerdem ermöglicht der neue Eingangsbereich den Durchblick zu den Freiflächen auf der Südseite. Das vorhandene Foyer wird zu einem spannungsreichen Ort mit Aufenthaltsqualität und dient als 'Lounge'; die Vielzahl der Treppenanlagen wird jedoch kritisch bewertet.

Die Funktionalität der neuen Halle entspricht dem vorgegebenen Raumprogramm. Allerdings fehlt ein direkter Zugang vom 'Stiefelgang' in die Halle. In diesem Zusammenhang sollte die Funktion Sanitätsraum und Übungsleiter getauscht werden. So sind bei einer Hallenteilung beide Teilflächen einzusehen.

Die Fassade zeigt eine klare Klinkerstruktur und gliedert sich eindeutig in offene und geschlossene Wandflächen. Die Architektursprache zeigt eine hohe Qualität im Ansichtsbild der funktionalen Fassaden. Die natürliche Belichtung der Halle erfolgt allein über das große Fensterelement in der Nordfassade.

Die Verfasser zeigen mit ihrem Entwurf eine klare und wirtschaftliche Lösung von hoher architektonischer Qualität. Ein Mangel ist aber in der einseitigen natürlichen Belichtung in der Nordfassade zu sehen. Dieser Mangel könnte aber durch Anordnung eines Belichtungselementes auf der Südseite 'geheilt' werden.

Die verbliebenen Beiträge werden anschließend intensiv unter Zuhilfenahme der Beurteilungskriterien der Auslobung diskutiert.

Auf Grundlage der im Wertungsrundgang gewonnenen Erkenntnisse beschließt das Preisgericht nach sorgfältiger Abwägung der Vorzüge bzw. Nachteile der einzelnen Arbeiten folgende Rangfolge:

1. Preis:	1010	10:2
2. Preis:	1002	7:5
3. Preis:	1001	10:2
Anerkennung	1004	einstimmig
Anerkennung	1005	einstimmig

Empfehlung des Preisgerichtes

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, die mit dem ersten Preis ausgezeichnete Arbeit der weiteren Planung und Realisierung unter Beachtung der Kritikpunkte der Beurteilung zugrunde zu legen, sofern die Maßnahme realisiert wird.

Nach der Öffnung der Umschläge durch den Vorsitzenden werden die Namen der Verfasser festgestellt:

1001

3. Preis

Rudolf Recker

Dipl.-Ing. Architekt

Frauenstr. 21

48282 Emsdetten

Mitarbeiter: Dipl.-Ing. Michael Böhme; Nicolas Drath

1002

2. Preis

H2 Architekten + Städtebauer

Spatzenweg 21

48282 Emsdetten

Mitarbeiter: Ralf Haverkamp, Architekt, Josef Holthaus, Architekt,
Jana Dünow, M.A. (Arch.), Sandra Bruning, Michaela Rymer
Evelyn Kölking

Fachberater: Brandschutz: Iker Ingenieure, Emsdetten
Haustechnik: IGP Plummer Ing., Münster

1003

2. Rundgang

Dipl.-Ing. Architekt Uwe Landheer

Drensteinfurtweg 32

48163 Münster

Mitarbeiter: Kathrin Make M.A.; Tanja Koch B.A.

Fachberater: Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Gordon Brandenfels

1004

Anerkennung

bw - architektur

belha | wienken architekten

Friedrichstr. 3

48145 Münster

Fachberater: architekt waldmann, Münster

1005

Rainer Düllmann
Dipl.-Ing. Architekt
Harzstr. 27
58093 Hagen

Anerkennung

1006

Schnoklake Betz Architekten
Bernd Schnoklake M.A. (Arch.); Dirk Betz M.A. (Arch.)
Hafenstr. 64
48153 Münster

2. Rundgang

Fachberater: ahw Ingenieure GmbH, Münster: Herr Helter, Herr Zellerröhr

1007

Hilger Architekten
Nünningfeld 12a
48161 Münster

2. Rundgang

Mitarbeiter: Stefan Christ; Monika Zessin
Fachberater: Statik: Otten, Beratende Ingenieure, Münster
Gebäudetechnik: Kraft + Pohlmann, Münster
Freiraumplanung: Morbach + Wermeyer, Sassenberg

1008

Dipl.-Ing. Ulrich Ahlert, Architekt
Kommunale Sporthallen GmbH
Burgstr. 21
50354 Hürth

1. Rundgang

Mitarbeiter: Kathrin Löscher, Jens Bong

1009

GSF Planungsgesellschaft GmbH, Hamm
Architekt Dipl.-Ing. Christoph und Philip Keinemann
Fangstr. 22 - 24
59077 Hamm

2. Rundgang

Mitarbeiter: Arch. Dipl.-Ing. Andre Lammers

1010

hartig I wömpner architekten BDA
Ralf Wömpner
Bült 13
48143 Münster

1. Preis

Mitarbeiter: Andreas Ramsel, Tina Schütte, Dorit Niemeyer
Fachberater: gwi Ingenieurplanung Münster, Herr Wiemeler
Wbp Ingenieure für Haustechnik, Münster, Herr Winkels

1011

modulorbeat
Jan Kampshoff und Marc Günnewig, Architekten
Hüfferstr. 20
48149 Münster

1. Rundgang

Herr Ellermann bedankt sich abschließend für die konstruktive und gastliche Atmosphäre. Er stellt den Antrag auf Entlastung der Vorprüfung (Die Entlastung wird per Akklamation erteilt.) und gibt den Vorsitz an Herrn Reinkemeier zurück.

Herr Reinkemeier bedankt sich seinerseits bei dem Vorsitzenden und den weiteren Jurymitgliedern und schließt die Sitzung gegen 16:30 Uhr.

Die Daten der Ausstellung werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Unterschriften des Preisgerichts

Edgar Dünge

Alfons Finkbeiner

Jörgen Hüter

Kurt Pilling

H. B. B. B.

H. B. B. B.

Ellen

J. M. M. M.

W. W. W. W.

F. F. F. F.

W. W. W. W.

C. C. C. C.

C. C. C. C.

R. S. S. S.

G. G. G. G.

B. B. B. B.

W. W. W. W.

F. F. F. F.

Ch.